

Aktionärsbrief 1/2006

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Geschäftsfreunde,

zunächst möchten wir Ihnen für das Vertrauen danken, das Sie uns entgegengebracht haben und das in der 6,5-fachen Überzeichnung der Neuemission bei einem Zeichnungskurs von € 26,00 am Ende der Bookbuilding-Spanne zum Ausdruck gekommen ist. Anlässlich unserer Roadshow hatten wir Gelegenheit, mit vielen unserer künftigen Aktionäre zu sprechen. Dabei ist uns bestätigt worden, worauf der Erfolg der BAVARIA Industriekapital AG beruht: Es sind unser guter Ruf und das Vertrauen, das uns die Verkäufer entgegenbringen sowie unser Wille, offen und ehrlich zu sein über das, was wir gemeinsam erreichen können bei den Voraussetzungen, die wir dazu haben.

Letztlich spielt bei der Entscheidung, ein Unternehmen an die BAVARIA zu verkaufen, unser guter Ruf die entscheidende Rolle. Damit ist die Erwartung verbunden, dass wir das erworbene Unternehmen erfolgreich führen und sichere Arbeitsplätze schaffen werden. Weltweit herrscht Deflation: Inflationsbereinigt fallen eher die Preise, oder bei gleichen Preisen werden bessere Eigenschaften des Produkts erwartet. Und dies in der Regel trotz steigender Faktorkosten (wie Löhne, Rohstoff- und Energiepreise). Als Folge muß immer effizienter produziert werden; die Unternehmen konzentrieren sich zunehmend auf ihre Kernkompetenzen und die Erhöhung der Wertschöpfung. Der Kunde ist heute nicht mehr bereit, für Verschwendung zu bezahlen.

Dazu zwei Beispiele: So betrug zum Zeitpunkt der Übernahme der Paulmann & Crone GmbH der Lagerumschlag 12 mal im Jahr; neben den offensichtlichen Belastungen aus den Finanzierungskosten hat dies den Nachteil, dass Qualitätsprobleme oftmals viel zu spät entdeckt wurden. Mit der Einstellung eines erfahrenen Geschäftsführer aus der Automobilbranche soll der Lagerumschlag auf rund 50 mal erhöht und die Ausschussraten auf Best-in-class gesenkt werden. Mit der Höherstufung von C-Status auf A-Status (d.h. die P&C ist wieder freigegeben für Neugeschäft) bei unserem wichtigsten Kunden Volkswagen konnten wir die ersten Früchte unserer Arbeit ernten. So haben wir bei dem Anlagenbauer Langbein & Engelbracht GmbH zwei neue Anlagentypen entwickelt (für Recycling und Lösemittelrückgewinnung), den Vertrieb in Asien neu aufgebaut und zusätzliche Entwickler eingestellt. Damit war leider auch ein Mitarbeiterabbau in der Fertigung verbunden, weil das Unternehmen sich keine teuren Mitarbeiter in der Fertigung mehr leisten konnte, um Löcher zu bohren und einfache Montagearbeiten auszuführen.

Während der häufig notwendigen Restrukturierungsphase nach einer Übernahme führen wir viele Diskussionen mit Betriebsräten. Diese verstehen in der Regel die betriebswirtschaftliche Notwendigkeit, auf Nachfragerückgänge auch mit Maßnahmen wie dem Arbeitsplatzabbau zu reagieren, fordern aber mit Recht ein, dass wir alles tun, damit das Unternehmen am Markt wieder Schritt fasst. Beschäftigungsgarantien können wir nicht gewähren, da niemand in die Zukunft blicken kann. Wir müssen aber alles tun, damit das Unternehmen (wieder) Gewinne erwirtschaftet. Nur profitable Unternehmen sind sichere Unternehmen, die dem Gemeinwesen in Form von Steuern und sicheren Arbeitsplätzen nutzen können.

Wir verfolgen in allen Gesprächen die Philosophie, sehr offen zu kommunizieren und transparent zu machen, wie jeder Mitarbeiter zum Erfolg eines Unternehmens beitragen kann und muss. Der Erfolg unserer Unternehmen versetzt uns schließlich auch in die Lage, weitere Unternehmen zu übernehmen und erfolgreich zu sanieren.

Wir werden der nächsten Hauptversammlung Mitte des Jahres vorschlagen, je Aktie eine Dividende von € 1,00 auszuschütten. Dies entspricht bei dem Ausgabekurs von € 26,00 einer Dividendenrendite von rund 4%. Unser erfolgreiches Geschäftsmodell lässt uns erwarten, dass die ausschüttungsfähigen Erträge in 2007 sowie unsere Nettoliquidität noch eine erhebliche Steigerung der Dividende gestatten werden. Maßgebend dafür sind die Ergebnisse unser Beteiligungen für das Geschäftsjahr 2005, die wir aufgrund von Zwischenholdings erst in 2006 einnehmen. Zusätzlich ist zum Jahresende 2005 die Gruppe praktisch schuldenfrei und wies Netto-Kassenbestände (nach Abzug aller Finanzverbindlichkeiten) von rund € 20 Mio. auf.

Auch in Zukunft wollen wir so offen wie möglich gegenüber unsern Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und Aktionären sein. Wir werden für 2005 unsern ersten Konzernabschluss aufstellen und damit – verbunden mit aufschlussreichen Kommentaren - unsern Unternehmenserfolg noch transparenter machen. Wir haben unsern IPO ohne einen Euro für Werbung und Marketing durchgeführt. Dies ist ein Beleg, wie wir jede Form von Verschwendung bekämpfen und weiterhin bekämpfen werden. Wir versprechen Ihnen, Sie auch künftig zeitnah und umfassend zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen



Vorstandspräsident



Vorstand Finanzen